

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 12. September 1914, nachm. 2 Uhr.

1. Felix Mendelssohn-Bartholdy:

Satz 1 aus der Orgelsonate Nr. 1 über „Was mein Gott
will, das g'scheh' allzeit“, Werk 65.

2. Felix Mendelssohn-Bartholdy:

Psaln 43, für achtstimmigen Chor. Werk 78, Nr. 2.

Richte mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige
Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten. Denn
du bist der Gott meiner Stärke; warum verstößest du mich? Warum
lässest du mich so traurig geh'n, wenn mein Feind mich drängt?
Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten zu deinem
heiligen Berge und zu deiner Wohnung. Daß ich hineingehe zum
Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und
dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott. Was betrübst du dich,
meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott!
Denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts
Hilfe und mein Gott ist!

3. Felix Mendelssohn-Bartholdy:

„Höre, Israel, höre des Herrn Stimme!“ Sopran-Arie
a. d. „Elias“.

Höre, Israel, höre des Herrn Stimme! Ach, daß du merktest
auf sein Gebot! Aber wer glaubt unsrer Predigt? Und wem wird
der Arm des Herrn geoffenbart? So spricht der Herr, der Erlöser
Israels, sein Heiliger zum Knecht, der unter den Tyrannen ist, so
spricht der Herr: Ich, ich bin euer Tröster! Weiche nicht, denn ich
bin dein Gott; ich stärke dich! Wer bist du denn, daß du dich vor
Menschen fürchtest, die doch sterben. Und vergiffest des Herrn, der
dich gemacht hat, der den Himmel ausbreitet und die Erde gründet?
Ich, ich bin euer Tröster! Weiche nicht, denn ich bin dein Gott,
ich stärke dich!

4. Gemeinde: Gesangbuch Nr. 286, V. 4. (Mel 1681.).

Mel.: Was Gott tut, das ist —
Drum hoff, o Seele, hoff auf Gott!
Des Toren Trost verschwindet,
Wenn der Gerechte selbst im Tod
Ruh' und Erquickung findet.
Wenn jener fällt, ist er ein Held:
Er steht, wenn Frevler zittern,
Ein Fels in Ungewittern!

Chr. Sturm, † 1786.

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. Ferdinand Hummel:

„Halleluja!“, Lied für eine Singstimme mit Orgel. Wert 73.

(Sr. Maj. dem Kaiser gewidmet.)

Dir, Herr, sei dieser Tag geweiht!
Wir danken dir in Ewigkeit!
Und rufen dir in Demut zu:
Halleluja!

Was Menscheng Geist auch hat erfunden,
Das Ende liegt in deiner Macht,
Durch deine Gnade sei's vollbracht!
Halleluja!

Nach F. Haupt.

6. Otto Richter:

„Der Herr ist unser Hort!“, Kriegslied für Chor (komp. d. 8. Sept. 1914).

Droht ringsum auch der Feinde Schar,
Wir wollen nicht verzagen;
Der unsern Vätern gnädig war,
Der Herr, der hilft uns schlagen!
Der alte Gott ist unser Hort,
Wie einst, so jetzt und immerfort!

Mit reinem Schwert und reiner Hand
Zieh'n wir dem Feind entgegen,
Den frommen Blick emporgewandt,
Fleh'n wir um Himmels Segen!
Du treuer Gott bist unser Hort,
Wie einst, so jetzt und immerfort!

Herr Zebaoth, hör' unser Fleh'n
Und woll' uns Hilfe spenden,
Wenn du uns willst zur Seite steh'n,
Muß alles gut sich wenden!
Du starker Gott bist unser Hort,
Wie einst, so jetzt und immerfort!

So zieh'n wir aus mit hohem Mut
Zum Kampf für Recht und Ehre —
O nimm uns, Herr, in deine Hut,
Sei du uns Schirm und Wehre!
Du heil'ger Gott, sei unser Hort,
Wie einst, so jetzt und immerfort!

Anton König.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Frä. Helga Petri (Sopran).

Orgel: Herr Kirchenmusikdir. Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.